

Individuelles Schutzkonzept Familienzentrum Kunterbunt

(Stand Januar 2021)



1. Der Umgang in der Kita Kunterbunt ist von Respekt und Freundlichkeit geprägt. Erniedrigungen, Ausgrenzungen und Gewalt treten wir aktiv entgegen. Wir geben uns gegenseitig Rückmeldung über unseren alltäglichen Sprachgebrauch und überprüfen ihn. Wir benutzen keine Kosenamen und Verniedlichungen und fragen Kinder und Erwachsene wie sie genannt werden möchten, z.B. bei Namensabkürzungen.
2. Als Kita Mitarbeiter ist man in besonderem Maße verpflichtet die Kinder in ihren Rechten zu Stärken und sie vor körperlicher und seelischer Gewalt zu schützen. Allen Mitarbeitern ist das Verfahren bekannt, welches bei einer vermuteten oder erwiesenen Kindeswohlgefährdung angewendet werden muss.
3. Erwachsene die nicht zum pädagogischen Personal gehören, sind nicht mit Kindern alleine in einem Raum. Begleiten Eltern ihr Kind, z.B. beim Abholen oder in der Eingewöhnung zur Toilette, so sind nur die Waschräume aufzusuchen, die auch von pädagogischem Personal beaufsichtigt werden. Die Intimsphäre der anderen Kinder, die die Toilette benutzen, kann nur so respektiert werden. Nachmittags ist das in der Regel der Waschraum des Mini Treffs.
4. Die Mittagsruhe wird von 2 Mitarbeitern betreut
5. Räume in der Kita, in denen sich Kinder aufhalten können, sind nie verschlossen und immer frei zugänglich.
6. Kinder dürfen auch alleine in bestimmten Räumen spielen. Es ist wichtig für Kinder Rückzugsmöglichkeiten für ungestörtes Spiel zu haben. Damit ihre Privatsphäre geschützt ist und die Aufsichtspflicht gewährleistet wird, gibt es

in den Wänden oder Türen dieser Räume Sichtfenster. Diese dienen nur zur stichprobenartigen Aufsicht und nicht einer Langzeitbeobachtung.

7. Kinder lernen im Vorschulalter ihren Körper kennen und verstehen. Sie erforschen ihn gerne. Kindliche Sexualität gehört zu einer gesunden Entwicklung. Unsere Haltung orientiert sich an der Rahmenkonzeption zur sexuellen Bildung der AWO Rhein Oberberg.
8. Kinder werden grundsätzlich zu nichts gezwungen. Dies beinhaltet die Essens-, Schlafens-, und Wickelsituation, aber auch den Aufenthalt in bestimmten Räumen und der Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen.
9. Ein NEIN ist ein NEIN! Kinder und Erwachsenen dürfen frei wählen ob sie körperliche Nähe möchten und von wem (auf dem Schoß sitzen, tröstende Umarmungen u.ä.). Sie werden vorher gefragt. Leihen sie dies ab, darf sie niemand zwingen. Kein Erwachsener küsst die Kinder.
10. Auch Kinder haben jederzeit die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern und werden motiviert sich zu beschweren. Es ist wichtig eine Atmosphäre zu haben in der sich Kinder kritisch äußern dürfen. Sie sollten ihre Gefühle kennen und benennen lernen. Unterstützt wird dies durch die Durchführung der Papilio Einheiten.

